



Le
Angehöriges

Als der

Hoch-Edle, Vest und Hochgelahrte

S E R R

Christian Friedrich

Bermann,

I. V. berühmter Doctor, wohl-meritirter Bürger-
meister und Consulent alhier,

Am 27. Septembr. 1722. selig verschieden,

Und dessen entseelter Leichnam

Den darauf folgenden 1. Octobr. besagten Jahres zu seiner
Ruhe gebracht wurde,

Wolte

Sein herrliches Beyleid in Eil zu erkennen geben,

Das

Zorgauische Ministerium.

ERGAU,

Gedruckt bey Johann Gottlieb Petersehn.

AK





Chägt man es vor ein Glück der Sterblichen auf Erden,
 So sich ein kluges Herz vor andern wehlen kan,
 Von vielen sonder Falsch nach Wunsch geliebet werden:
 So warst Du, **Selig**, ein höchstbeglückter
 Mann.

Du liebtest iederman mit ungeschmincktem Herzen,
 Und wurdest wiederum von iederman geliebt,
 Dir brannten überall geweihte Liebes-Kerzen,
 Wo ietzt Dein Tugendlob noch Glanz und Schimmer giebt,
 Doch was ist Menschen-Gunst? Was ist der Menschen Lieben?
 Ein Schatten, welcher sich den Augenblick verliehrt,
 So bald die Wolcken nur des Glückes Himmel trüben,
 So bald der Sonnen Flucht die dunkle Nacht gebiehrt.
 Du bauest, **Selig**, Dein Wohl auf einem Felsen,
 Die Liebe Gottes war nur Deines Glückes Grund.
 Gott pflegt auch ie und ie Dich zärtlich zu umhalsen,
 Dich küßte Jesu Hand und übersüßter Mund.
 Wohl Dir! Dich liebten Gott und Menschen um die Wette,
 Doch Gottes Lieb erhielt den wohlverdienten Platz,
 Die Liebe Gottes zog Dich zu der Seelgen Stette,
 Die Liebe Gottes bleibt nunmehr Dein ewger Schatz.

Diese eilfertige Zeilen schrieb nach Veranlassung des Leichen-
 Seres Jer. XXXI, 7. seinen hochgeehrten Herrn Schwä-
 ger und Schwatter zu wohlverdienten Nachruhm

D. Johann Christian Bucke
 Pastor und Superintendent.

SD fällt nun abermahl, mein Torgau, eine Stütze,
 Darauf Dein Sorgen-Hauß bisher geruhet hat,
 Ein Mann des klugen Rath dir noch viel Jahre nütze
 Und nöthig solte seyn, ach Schade, ewig Schad'
 Daß Sein erleucht' Gehirn schon die Verweisung sehen
 Und Sein so redlich's Herz zur Aschen werden muß!
 Ja, wahrlich ist dir offte, mein Torgau, weh geschehen,
 Seit dem ich erstenmahls, herseht' meinen Fuß:
 Der wohlverdiente **GEY** verließ dich voller Trauren (1)
 Dein Schwödter folgte nach, ein hochbeliebter Mann, (2)
 Und über Hermanns Tod erschütterten die Mauern (3)
 Darauf dein Rathhaus ruht. Dann trat zum Sarg heran
 Der hocherfahrene Schmiedt, den seine Silber-Haare (4)
 Bzw dieser Bürgerschaft sehr hoch beliebt gemacht,
 Dem Gangland eilte drauf auch zu der Todten-Baare (5)
 Und Werner gab der Stadt, als Vater, gute Nacht. (6)

Nun

Nun lag die ganze Last auf deines Dörings Rücken (7)

Denn diesen trefflichen und hochgeschickten Mann
Vermochte keine Müß und Arbeit so zu drücken,

Daß Er ermüdet wär; doch muß auch Er mit dran.
Als Gottes Wink Ihn traff, doch ob Ihm bald nachtheilte

Herr Gierisch, ließen doch die Bende Ihren Ruhm (8)

In Ihren Söhnen hier (a) durch die uns Gott ertheilte,
Was durch die Väter fiel, auch selbst das Alterthum

Verpricht von denen sich und Ihrem Saamen Segen.
Nun folget Hermann drauf, der zwar so Amt als Haupt (9)

Nachdem Ers erste kaum erlangt, muß niederlegen,
Weil Ihm des Todes Hand auf einmahl beydes raubt,

Auch ward der munter Jan im Augenblick entgeistert, (10)

Eh Ers und wir gemeint, und die gelehrte Stirn
In einem Augenblick vom Tode übermeisteret.

Und fast auf gleiche Art verschwindet das Gehirn
Dies selgen Hermanns legt, darauf wir viel gebauet. (11)

Gott gönn' Ihm ewigs Wohl! und setz an dessen statt
Ein Haupt an welchem man des alles reichlich schauet,
Was an den obigen die Stadt verlohren hat!

Solches wünschet herzlich

M. Daniel Schulz,
Archi-Diac. & R. M. Sen.

(1) Hr. Bürgermeister Andreas Sey/ vornehmer Rechts-Consulent.

(2) Hr. Bürgermeister Johann Paul Schröder/ Lic. Med.

(3) Hr. Bürgermeister Christian Hermann/ J. U. D. des Wohlseel. Herr Vater.

(4) Hr. Bürgermeister George Schmiedt/ berühmter Jure Consultus, mein sel. Herr
Schwieger Groß-Vater.

(5) Hr. Bürgermeister George Ganzland.

(6) Hr. Bürgermeister Christian Werner/ mein sel. Herr Schwieger-Vater.

(7) Hr. Bürgermeister Zacharias Döring/ Jur. Utr. Doct. zugleich Syndicus hieselbst und
weitberühmter Consulent.

(8) Hr. Bürgermeister Hans Jacob Gierisch.

(9) Hr. Bürgermeister Christian Friedrich Janus, Jur. Utr. D. und berühmter Consulent.

(10) Hr. Bürgermeister Paul Hermann/ Jur. Pr.

(11) Hr. Christian Friedrich Hermann/ Jur. Utr. D. als legt sel. legt verstorbene Bürger-
meister.

(a) Hr. Johann Philipp Döring/ Jur. Utr. Lic. hiesiger Stadt-Syndicus und weitber-
ühmter Rechts-Consulent.

Hr. Johann Jacob Gierisch/ Jur. Utr. Lic. Gerichts-Actuarius und berühmter Juris
Consultus.

An denn dem Tode nichts, gar nichts entgegen stehen?
Wermag Gelehrsamkeit denselben nicht entgegen?
Weicht Stärk' und Jugend hier? Fällt Tugend und Verstand,
Stand, Ehr' und Anseh'n hin, wenn uns des Todes Hand
Auf Gottes Wink nur winkt, so dürfen wir nicht fragen:
Warum wir diesen Mann betrübt zu Grabe tragen,
Den selbst Atræus Brust von seiner Jugend an
Das Recht hat eingesößt, von dem man rühmen kan,
Daß Gott selbst sein Geschick mit eigner Hand gefüget,
Mit Stand, Amt, Ehr' und Glück Ihn überreich vergnüget?

Doch

Doch dieses alles findt auf einmahl in das Grab,
Und lehret uns, daß der Mensch hier gar nichts eignes hab.
Drum laßet uns doch hier auf alles dieß nicht bauen,
Und weder Kunst noch Glück, noch Ehr und Reichthum trauen,
Weils so vergänglich ist. Das Beste hoffen wir,
Wo unser Seel ger ist, im himmlischen Revier.

Zu höchstverdieneten Nachruhm des sel. Herrn Doctoris,
und zu Bezeugung seiner Schuldigkeit schriebs

M. Samuel Theodorus Schmidt,
Prediger zu Torgau.

Sie haben sich verwundert, daß nun schon ins dritte Jahr
Unser seliger Herr Doctor dennoch noch ein Wittwer war.
Nicht unbillig möchte man dieses vor die Ursach halten,
Daß zu seiner Seligen nicht die Liebe kum' erkalten.
Aber seht, der Höchste zeigt iewo was Geheimen an,
Daß Er nach verborgenem Willen Gottes dieses hab gethan.
Hier auf Erden sollte Er nicht die andre Hochzeit machen,
Sondern mit der erstvertrauten bald im Himmel ewig lachen.
Gönt, Ihr Hoch- und Werthen Freunde, Ihme dieses wahre Glück,
Und treibt darum eure Thränen in den Augen nur zurück.
Gott wird vor das liebe Kind, so, als Waise hinterblieben
Schon erwecken manches Herz, das es wird, als Vater, lieben.

Zu Bezeugung seines herglichen Mitleidens über den allzufrühzeitigen
Hintritt des wohlseeligen Herrn Doctoris schriebs

M. Joh. Mich. Henne
Diac. Torg.

Ich bin, o Herr, in deiner Macht.
Dies schöne Lied ließ sich der Seligste noch singen,
Als ich auch war bemüht, Ihm Gottes Trost zu bringen,
Da Ihn der Schlag so gar aufs Sierbe-Bett gebracht.
Ich bin, o Herr, in deiner Macht.
Ja wohl Er war in Gottes Macht,
Die durch den Glauben Ihn zur Seligkeit bewahrte,
Da zur Genesung zwar die Medicin nichts sparte,
Nedoch nur von dem Todt hier wurde ausgelacht.
Er blieb allein in Gottes Macht.
Wir alle sind in Gottes Macht,
Die durch so frühen Todt die ganze Stadt betrübet,
Mit Trauren heimgesucht ein Haus, so er ja liebet.
Wiewohl von solchen wird zum Trost auch dieß bedacht.
Wir alle sind in Gottes Macht.

Dieses wolte dem sel. Hn. Doctor und hochverdieneten Bürgermeister
althier zu schuldigen Nachruhm/ denen hoch- und sehr schmerzlich
betrübten Leidtragenden aber zu einigen Trost außsehen

M. Johann Gottlob Meiner,
Diac. ad Spirit. S.

† † †

7819 367

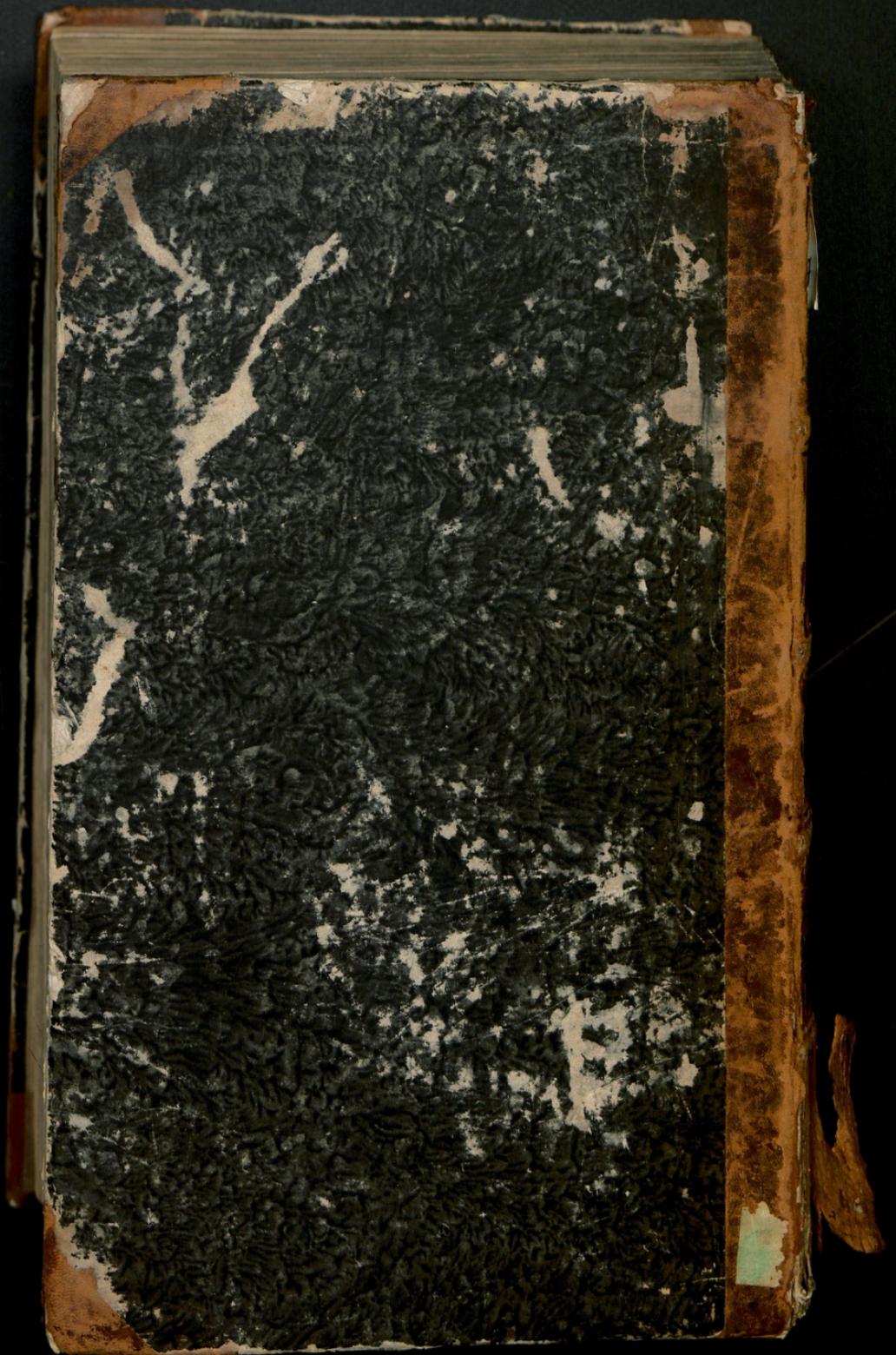
ULB Halle 3
002 100 495



TA-OL

1017





Als der

Hoch-Edle, Best und Hochgelahrte

S E R R

Christian Friedrich

ermann,

tor, wohl-meritirter Bürger-
nd Consulent alhier,

abr. 1722. selig verschieden,

entseelter Leichnam

Octobr. besagten Jahres zu seiner
e gebracht wurde,

Wolte

weyleid in Eil zu erkennen geben,

Das

iche Ministerium.

ORAU,

ohann Gottlieb Petersehn.

AK

